

Fenster schließen



16.11.2009

Konstanz Was Asien von Konstanz lernen kann

Fernost trifft auf Konstanz: So könnte man die Begegnung zwischen 43 Studierenden des Studiengangs Wirtschaftssprache Deutsch und Tourismusmanagement an der HTWG und Oberbürgermeister Horst Frank knapp bezeichnen. Es wurde allerdings mehr als eine Begegnung, nämlich ein angeregter Austausch. Die Studierenden, die überwiegend aus China, aber auch aus Vietnam und Indonesien kommen, feilen an der Hochschule an ihrer späteren Karriere. Nach dem Studium wollen sie vor allem im Bereich des Tourismusmanagements und touristischer Dienstleistungen tätig sein. An der HTWG erwerben sie die Qualifikationen, um als Mittler zwischen Europa und Ostasien zu arbeiten.

Kein Wunder, dass sie aus erster Hand erfahren wollten, wie Konstanz auch als Touristenstadt agiert. Nachdem Präsident Kai Handel als Hausherr begrüßt hatte, begann eine muntere Frage- und Antwortrunde. Voller Wissbegier wollten die Studierenden viel erfahren. Angefangen von den verschiedenen Angeboten, die die Stadt ihren Besuchern macht, über Werbestrategien, Nahverkehrskonzepte für Touristen, Beziehungen zwischen Stadt und Wirtschaft im Tourismus, Tourismus im Zeichen des Klimawandels und demografischer Veränderungen bis hin zu den Berufsaussichten im Tourismussektor und zum Leitbild der Stadt – während fast zwei Stunden wurde kaum ein Thema ausgelassen.

Auch die Beziehung zu China waren ein Thema: Frank schilderte den jüngsten Besuch einer Delegation aus Suzhou, als zwischen Suzhou, der Stadt und der HTWG ein Bildungsabkommen unterzeichnet wurde. Am Ende der Fragerunde stand fest, dass sich die Begegnung für die Studierenden gelohnt hatte. Die Auskünfte werden ihnen sicher im Studium und später helfen und auch zum besseren Verständnis, wie eine deutsche Stadt Tourismuspolitik gestaltet. (sk)